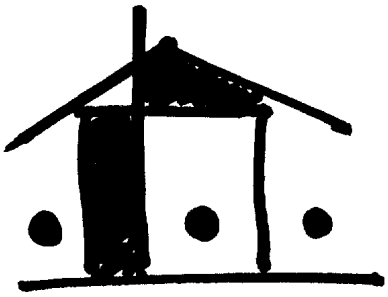
RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

des Vereins
„Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“



Liebe Patin, lieber Pate!

Kinder, die in schwierigen sozialen Verhältnissen aufwachsen, brauchen mehr als nur Hilfe – sie brauchen Menschen, die an sie glauben. Unser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, jene Organisationen zu stärken, die tagtäglich für diese Kinder da sind: mit Herz, mit Fachwissen und mit unermüdlichem Engagement.

Auch im Jahr 2024 konnten diese Organisationen dank Ihrer großzügigen Unterstützung zahlreiche Projekte weiterführen und ermöglichen, die Kindern neue Perspektiven eröffnen und Hoffnung für die Zukunft geben – sei es durch Bildung, Betreuung, psychologische Begleitung oder einfach durch das Gefühl, gesehen und gehört zu werden.

Wir sind Ihnen als Pate und Spender sehr dankbar für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere gemeinsame Vision: eine Welt, in der jedes Kind die Chance bekommt, sich frei und sicher zu entfalten.

Dieser Bericht gibt Einblick in die Arbeit, die durch Ihren Beitrag möglich wurde – und in die vielen kleinen und großen Geschichten, die daraus entstanden sind.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

PATER GEORG SPORSCHILL SJ | SOZIALE WERKE
RUTH ZENKERT | INIȚIATIVA SOCIALĂ

ELIJAH – Ein Jahr voller Mut, Musik und Menschlichkeit

Der Verein ELIJAH unterstützt seit 2012 benachteiligte Roma-Kinder und Familien in Rumänien mit konkreter Hilfe: durch Bildung, Musikförderung, Hausbau, Sozialzentren und Zufluchtsorte für Mütter und Obdachlose. Ziel ist es, Kindern und Familien ein Leben in Würde, Sicherheit und Selbstbestimmung zu ermöglichen – getragen von gelebter Gemeinschaft und christlicher Nächstenliebe.

ELIJAH ist ein Ort, an dem aus Ausgrenzung Gemeinschaft wird, aus Armut Würde und aus Hoffnung Realität.

Das Jahr 2024 war geprägt von kleinen und großen Wundern, getragen von Musik, Gemeinschaft und Hoffnung.

🌱 Hoffnung hat ein Gesicht

Maria, 9 Jahre alt, kam vor zwei Jahren zum ersten Mal ins Sozialzentrum. Sie sprach kaum, war unterernährt und hatte nie eine Schule besucht. Heute liest sie flüssig, liebt Mathematik und spielt Geige in der Musikgruppe. Ihr Traum ist es, Lehrerin zu werden.

Robert, 17, wuchs auf der Straße auf. Gewalt, Hunger und Einsamkeit prägten seine Kindheit. Im Schülerwohnheim Casa Francisc fand er nicht nur ein Bett, sondern auch Menschen, die ihn ernst nehmen. Er macht eine Ausbildung zum Tischler und hilft inzwischen beim Hausbau für andere Familien.

Elena, 12, lebt mit ihrer Mutter und drei Geschwistern in einem der neu gebauten Häuser. Früher schliefen sie auf dem Boden einer Lehmhütte ohne Fenster. Heute hat sie ihr eigenes Zimmer, besucht regelmäßig die Schule und tanzt im Roma-Ensemble von ELIJAH. Sie sagt: „Ich bin stolz, Roma zu sein.“

In vier Sozialzentren erleben über 300 Kinder täglich, was es heißt, gesehen und geliebt zu werden. Sie erhalten warme Mahlzeiten, lernen, spielen – und wachsen über sich hinaus. Mehr als 5.700 Mahlzeiten pro Monat sind nicht nur Nahrung, sondern Zeichen der Fürsorge. Sie werden in der Sozialkantine Stella Matutina liebevoll und gesund zubereitet – oft mit Zutaten aus dem eigenen Garten und selbst gebackenem Brot.

🏠 Ein Zuhause für die Seele

2024 wurden zehn neue Häuser gebaut – insgesamt hat ELIJAH seit Projektbeginn 160 Familien ein Zuhause geschenkt. Orte wie Casa Robert für Obdachlose oder Casa

Francisc für Jugendliche sind mehr als Gebäude – sie sind Zuflucht, Wärme und Zukunft.

Paula, geboren in eine Roma-Familie mit zwölf Kindern, erlebte Gewalt, Vernachlässigung und den Versuch, sie zwangszuverheiraten. Mehrfach wurde sie gegen ihren Willen von ihren Brüdern zurück ins Elternhaus gebracht. Bei ELIJAH fand sie Schutz, Bildung und Geborgenheit. Heute lebt sie bei Cornelia und Andrei, die sie liebevoll aufgenommen haben. Paula hat große Pläne: Sie möchte Erzieherin werden, ein gutes Leben führen und nie wieder in die Gewalt zurückkehren.

🎶 Musik, die Leben verändert

In den beiden Musikschulen des Vereins werden über 300 Kinder unterrichtet. Sie lernen dort 12 verschiedene Instrumente, singen, tanzen und musizieren in insgesamt 10 Musikgruppen und mehreren Tanzensembles. Die El-Sistema-Methode fördert nicht nur musikalisches Talent, sondern auch Disziplin, Gemeinschaft und Selbstbewusstsein.

Die Kinder geben auch regelmäßig Konzerte im Ausland. Ein besonderes Highlight war der Auftritt beim Roma-Kulturfestival „Djelem, Djelem“ in Dortmund, wo das ELIJAH-Orchester den Friedensplatz eröffnete. 60 Kinder reisten dafür mit dem Bus aus Sibiu an und traten in Schulen und bei Veranstaltungen auf – ein starkes Zeichen für kulturelle Teilhabe und Integration.

Diese Konzerte stärken nicht nur das Selbstbewusstsein der Kinder, sondern zeigen auch der Öffentlichkeit, welches Potenzial in ihnen steckt – unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund.

Mit sieben verlor Nicusor beide Eltern. Seine Großmutter brachte ihn zur Musikschule und bat darum, dass er „streng erzogen“ werde. Nicusor kam jeden Tag, lernte Klarinette und wurde zum Vorbild. Heute hilft er selbst als Musiklehrer und Chauffeur bei ELIJAH.

Daniel wuchs mit seinen Geschwistern wie Tiere auf einer abgelegenen Weide auf. Als die Familie vertrieben wurde, kam er ins Dorf und ins Sozialzentrum. In der Musikschule blüht er auf: Er spielt Cello, singt Roma-Lieder und tanzt mit Begeisterung. Die Musik gibt ihm Halt und Hoffnung

🧭 Neue Wege, neue Würde

Elena, eine junge Mutter, kam ohne Ausbildung und Perspektive zu ELIJAH. In der Sozialkantine Stella Matutina lernte sie kochen, backen und arbeiten. Dank der Betreuung ihrer Kinder im Sozialzentrum konnte sie sich beruflich entwickeln. Heute lebt sie mit ihrer Familie in einem sicheren Haus, ihre Tochter lernt Cello, und Elena verwaltet selbstständig ihr Einkommen. Trotz eines schwierigen Partners sorgt sie liebevoll für ihre Kinder und sagt: „ELIJAH hat mir alles gegeben“.

Iulia, 21 Jahre alt, wuchs in einer gewaltvollen Familie auf und wurde als Kind von ihrem Vater für ein Mobiltelefon „verkauft“. Mit 14 bekam sie ihr erstes Kind, lebte später mit ihren drei Kindern in einem baufälligen Haus ohne Strom und Wasser. Ihr Mann war gewalttätig und setzte sie oft nachts mit den Kindern vor die Tür. Iulia hatte keine Perspektive und keinen sicheren Ort – bis sie als erste Bewohnerin in die Casa Nora, das Schutzhaus für Mütter, aufgenommen wurde. Dort erhält sie nun Unterstützung, um für sich und ihre Kinder ein neues Leben aufzubauen.

🌈 Wenn Hilfe Hoffnung wird – Luca & Sofia in Țichindeal

In einem kleinen Haus am Rand von Țichindeal lebt Luca mit seiner Enkelin Sofia. Was heute wie ein friedliches Zuhause wirkt, war einst ein Ort der Trauer, Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit. Luca, gezeichnet von einem Leben voller Verluste und Enttäuschungen, hatte sich aufgegeben. Erst als ihm die Verantwortung für die kleine Sofia übertragen wurde, begann sich etwas zu verändern.

Sofia brachte Licht in Luca‘s Dunkelheit. Sie stellte Regeln auf, forderte Aufmerksamkeit – und schenkte ihrem Großvater einen neuen Sinn. Durch die Hilfe von Elijah wurde ihr Zuhause renoviert, mit Wärme und Würde gefüllt.

Heute ist Luca nüchtern, fürsorglich und voller Stolz. Er kocht für Sofia, bringt sie zur Schule, erzählt Geschichten. Die Gewalt ist verschwunden, die Angst gewichen. Was bleibt, ist ein Band zwischen zwei Menschen, das durch Liebe und Vertrauen geknüpft wurde – und durch die Unterstützung all jener, die an die Kraft der Veränderung glauben.

Diese Geschichte steht für das, was Elijah möglich macht: Nicht nur Hilfe, sondern Heilung. Nicht nur ein Haus, sondern ein Zuhause. Nicht nur eine Spende, sondern ein neues Leben.

🤝 Gemeinsam stark

80 Mitarbeitende – darunter viele ehemalige Schützlinge – arbeiten heute Seite an Seite für eine bessere Zukunft. In Mütterclubs, Werkstätten und Jugendtreffs entstehen Lebenswege, die früher undenkbar waren.

Mihai war früher selbst Teil der Musikschule von ELIJAH. Heute gibt er sein Wissen und seine Leidenschaft weiter: Er unterrichtet junge Musikerinnen und Musiker, die bei den Gottesdiensten die Lieder begleiten. Die Musikgruppe, in der er wirkt, nennt sich „Ingerii cu harpele“ – die „Engel mit den Harfen“. Sie spielen Musik für den Gottesdienst und schaffen eine besondere, spirituelle Atmosphäre.

Menschlichkeit wird gesehen

2024 wurde P. Georg Sporschill SJ und Ruth Zenkert die Martin-Buber-Plakette verliehen – eine Würdigung für ihr unermüdliches Engagement. Auch der Roma-König ehrte ELIJAH für die Bildungsarbeit mit Roma-Kindern.

Diese Auszeichnungen sind Zeichen dafür, dass Menschlichkeit wirkt – und dass sie gesehen wird.

https://elijah.at, Bilder: ELIJAH

Concordia Sozialprojekte

🌱 Hoffnung säen, Zukunft gestalten – CONCORDIA Rumänien 2024

Auch CONCORDIA Rumänien hat im letzten Jahr nicht nur Hilfe geleistet, sondern Leben verändert. Inmitten sozialer Ungleichheit, Armut und Perspektivlosigkeit war die Organisation ein Leuchtturm für Kinder, Jugendliche und Familien, die sonst kaum eine Chance gehabt hätten.

Kinder im Mittelpunkt – Schutz, Wärme und Bildung

In den Tageszentren von CONCORDIA fanden über 1.000 Kinder nicht nur einen sicheren Ort, sondern auch Zuwendung, Bildung und eine warme Mahlzeit. Für viele war es das erste Mal, dass jemand an sie glaubte.

Mehr als 500.000 Mahlzeiten wurden verteilt, psychologische Betreuung half den Kindern, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten und wieder Vertrauen zu fassen und Freizeitangebote und kreative Workshops förderten Selbstbewusstsein und Talente.

Ein kleiner Junge, der sich in der Musiktherapie öffnet. Ein Mädchen, das durch Nachhilfe den Sprung in die Regelschule schafft. Diese Geschichten sind keine Ausnahmen – sie sind das Herzstück der Arbeit von CONCORDIA.

👨‍🎓 Jugendliche stärken – Ausbildung als Schlüssel zur Freiheit

Im **EDU-Campus** erhalten benachteiligte Jugendliche Zugang zu beruflicher Bildung, Coaching und sozialer Unterstützung.

70 % der Absolvent*innen fanden einen Job oder begannen eine weiterführende Ausbildung.

In der CONCORDIA-Bäckerei, Tischlerei und Gastronomie lernten sie nicht nur ein Handwerk, sondern auch Verantwortung und Teamgeist.

Das Programm Wings4Youth unterstützte über 300 junge Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

So wird es möglich, dass ein Jugendlicher nach Jahren im Heim zum ersten Mal einen Arbeitsvertrag unterschreibt und eine junge Frau durch das Mentoring-Programm den Mut findet, sich als Friseurin selbstständig zu machen.

👫 Familien begleiten – Hilfe zur Selbsthilfe

CONCORDIA arbeitet eng mit Familien zusammen, um Armut nicht nur zu lindern, sondern zu durchbrechen.

Sozialarbeiter*innen führten über 14.000 Gespräche – von Krisenintervention bis Elterntraining.

Wohnprojekte bieten obdachlosen Familien ein Zuhause und Stabilität.

Bildungsprogramme für Eltern stärken die familiäre Bindung und das Verständnis für kindliche Entwicklung.

Diese Hilfe führt zu Erfolgsgeschichten wie die einer Mutter, die ihre Kinder aus dem Heim zurückholen kann oder die eines Vaters, der durch Jobcoaching wieder Arbeit findet und stolz das erste Gehalt nach Hause bringt.

👥 Ein Jahr voller Wandel – getragen von Menschlichkeit

Veränderung beginnt dort, wo Menschen sich begegnen – mit Respekt, Empathie und dem festen Glauben an das Gute.

CONCORDIA Rumänien glaubt an die Würde der Menschen, sieht den Menschen

hinter dem Problem, das Potenzial hinter der Not.

🌟 Casa Caroline 2024 – Ein Zuhause für verletzte Seelen

Im Herzen Rumäniens, in Ariceștii-Rahtivani, steht ein Haus, das mehr ist als nur vier Wände und ein Dach. Casa Caroline ist ein Ort der Heilung, der Geborgenheit und der zweiten Chancen. Im Jahr 2024 fanden hier 14 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren Zuflucht – Kinder, deren Leben zuvor von Vernachlässigung, Gewalt und Perspektivlosigkeit geprägt war.

Heilung beginnt mit Vertrauen

Viele der Jugendlichen kamen mit tiefen seelischen Wunden. In Casa Caroline begegneten sie zum ersten Mal einem Alltag, der von Verlässlichkeit, Wärme und Respekt geprägt ist. Ein interdisziplinäres Team aus Pädagogen, Psychologen, Sozialarbeitern und medizinischem Personal begleitete sie mit Geduld und Empathie. Jeder Tag war ein Schritt hin zu mehr Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und innerer Stabilität.

📚 Bildung als Schlüssel zur Zukunft

Alle Jugendlichen besuchen regelmäßig die Schule – für manche war das eine Premiere. Mit gezielter Förderung in Rumänisch und Mathematik, Leseclubs und kreativen Workshops wurden nicht nur schulische Leistungen verbessert, sondern auch die Freude am Lernen geweckt. Besonders stolz ist das Team auf die 100 % Schulabschlussquote – ein starkes Zeichen dafür, was möglich ist, wenn junge Menschen gesehen und gefördert werden.

🛠️ Berufliche Orientierung mit Herz und Hand

Die älteren Jugendlichen wurden intensiv auf ihren Weg in die Selbstständigkeit vorbereitet. Praktika, Betriebsbesuche – etwa bei der Michelin-Fabrik – und individuelle Berufsberatung halfen ihnen, eigene Stärken zu entdecken und realistische Zukunftspläne zu entwickeln. Dabei ging es nicht nur um Jobs, sondern um Würde, Teilhabe und das Gefühl, gebraucht zu werden.

🎨 Gemeinschaft, Kreativität & Spiritualität

Das Leben in Casa Caroline war geprägt von lebendiger Gemeinschaft: Fußballturniere, Karate-Erfolge, Handarbeitsnachmittage, Ausflüge in die Natur und gemeinsame Gottesdienste stärkten das Miteinander und die persönliche Entwicklung. So gewann ein Junge, der früher kaum sprach, Selbstvertrauen durch Sport. Ein Mädchen, das sich nie traute, ihre Meinung zu sagen, wurde zur Sprecherin im Kinderparlament.

🌱 Alltag als Lernfeld

Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung im Haushalt und Garten – sie kochen, pflanzen, reparieren. Diese alltäglichen Aufgaben sind mehr als Pflichten: Sie sind Übungen in Selbstwirksamkeit, Stolz und Zugehörigkeit.

Herausforderungen & Ausblick

Die Aufnahme neuer Kinder, die Rückführung in Herkunftsfamilien und die Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben bleiben anspruchsvoll. Doch das Team blickt mit Zuversicht auf 2025: Mit noch mehr Fokus auf Berufsorientierung, familiäre Reintegration und individuelle Begleitung soll Casa Caroline weiterhin ein

Ort bleiben, an dem junge Menschen nicht nur wohnen – sondern wachsen.

https://www.concordia.or.at,

Bilder: Concordia

HCI – Help for the Children International Dorohoi:

Der Verein *Hope for the Children International (HCI)* wurde ins Leben gerufen, um rumänischen Kindern aus staatlichen Waisenhäusern ein neues Leben in Liebe und Geborgenheit zu ermöglichen. Die Arbeit von HCI ist tief im christlichen Glauben verwurzelt und orientiert sich an dem biblischen Auftrag aus Matthäus 18,5:
„Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf.“

🏠 Ein Zuhause für die Vergessenen

Seit den ersten Einsätzen in Rumänien begegneten die Mitarbeitenden von HCI Kindern in unvorstellbarem Leid. Durch die Aufnahme in liebevolle Familien konnten viele dieser Kinder vor einem Leben in Einsamkeit und Schmerz bewahrt werden.

Die HCI-Missionare widmen ihr Leben der Rettung und Heilung dieser Kinder – oft unter großen persönlichen Opfern.

🌿 Lebensgeschichten, die Hoffnung schenken

Besonders eindrücklich ist die Geschichte von Carmen, einem frühgeborenen Mädchen, das mehrfach dem Tod nahe war. Dank der Fürsorge ihrer HCI-Mutter, intensivem Gebet und medizinischer Hilfe überlebte sie schwere Infektionen, Operationen und Unfälle.
Trotz vieler Rückschläge – darunter eine Lungenentzündung, ein Schädeltrauma, Trommelfelltransplantationen und eine Blinddarmoperation – hat Carmen überlebt. Heute ist sie eine junge Frau mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium und einem Masterstudium in Personalwesen.

📚 Bildung als Weg aus der Armut

HCI erkannte früh, dass mangelnde Bildung ein zentraler Grund für die Perspektivlosigkeit vieler Kinder ist. Deshalb wurden ein Kindergarten und die *Cornerstone-Schule* gegründet. Dort erhalten Kinder nicht nur schulische Bildung, sondern auch persönliche Förderung und geistliche Begleitung.

Kein Kind hat die Schule bisher abgebrochen – ein ermutigendes Zeichen für die Wirksamkeit des pädagogischen Konzepts. Viele Kinder nehmen zusätzlich an Nachmittagskursen und Sommercamps teil, wo sie erfahren, dass sie geliebt und wertvoll sind.

Gemeinschaft und geistliche Impulse

Im Sommer 2024 nahmen rund **150 Kinder** an den HCI-Sommercamps teil. Diese Camps bieten nicht nur Spiel und Spaß, sondern auch geistliche Impulse, die den

Kindern zeigen, dass ihr Leben Bedeutung hat und dass sie nicht allein sind.

https://www.hci-online.de/

Grow Together
für einen guten Start ins Leben

GROW TOGETHER – für einen guten Start ins Leben

🌿 Tätigkeit des Vereins *Grow Together*

Der Verein *Grow Together* begleitet Familien in psychosozial belasteten Lebenslagen – insbesondere rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Lebensjahre eines Kindes. Ziel ist es, durch frühzeitige, ganzheitliche und beziehungsorientierte Unterstützung die Entwicklung der Kinder zu fördern, elterliche Kompetenzen zu stärken und langfristige Stabilität zu ermöglichen.

Der Verein unterstützt Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (0–3 Jahre), die von Armut, psychischer Belastung, Sucht oder Gewalt betroffen sind, Eltern mit eigener traumatischer Vergangenheit, die ihre Kinder liebevoll und sicher begleiten möchten und Kinder, deren Entwicklung durch belastende Lebensumstände gefährdet ist.

Haltung & Vision

Die Arbeit von *Grow Together* basiert auf einer humanistischen, bindungsorientierten und traumasensiblen Haltung. Der Verein glaubt daran, dass Veränderung möglich ist – durch Beziehung, Vertrauen und professionelle Begleitung.

🧩 Angebote & Methoden

Um diesen Eltern und Kindern zu helfen, bietet der Verein zahlreiche unterstützende Maßnahmen an wie:

1. frühpräventive Familienbegleitung

- aufsuchende Arbeit mit den Familien in ihrem Lebensumfeld
- Stärkung der elterlichen Beziehungskompetenz
- Förderung einer sicheren Bindung
- alltagspraktische Unterstützung und psychosoziale Stabilisierung.

2. Eltern-Kind-Gruppen

- Wöchentliche Gruppenangebote zur Förderung von Beziehung, Austausch und Selbstwirksamkeit
- 2024: Einführung neuer Gruppenformate mit Fokus auf Väterarbeit und Mehrsprachigkeit.

3. Psychotherapeutische Begleitung

- Einzeltherapie für Eltern zur Bearbeitung eigener Belastungen
- 2024: Ausbau des Therapieangebots durch zusätzliche Fachkräfte und niedrigschwellige Zugänge.

4. Kindergruppen & familienergänzende Betreuung

- Entwicklungsfördernde Angebote für Kleinkinder in bindungsorientierter Umgebung
- 2024: Erweiterung der Betreuungsplätze und Integration von Spieltherapie-Elementen.

5. Ausbildung & Forschung

- Schulung von Fachkräften in der humanistischen Haltung und traumasensiblen Arbeit.
- 2024: Start eines neuen Ausbildungsmoduls „Bindung und Migration“ sowie Kooperation mit Hochschulen zur Wirkungsforschung.

Entwicklungen & Highlights 2024

- Struktureller Ausbau: Der Verein hat 2024 neue Standorte eröffnet und sein Team deutlich erweitert – mit Fokus auf Diversität und interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Digitalisierung: Einführung eines digitalen Dokumentationssystems und Aufbau einer Online-Plattform für Fachkräfte und Familien
- Wirkungsorientierung: Intensivierte Evaluation der Angebote mit Fokus auf

langfristige Entwicklungsverläufe der begleiteten Kinder

- Öffentlichkeitsarbeit: Teilnahme an Fachtagungen, Medienpräsenz und Veröffentlichung eines umfassenden Jahresberichts mit dem Titel „Wachstum mit Struktur, Wirkung und Herz“.

www.growtogether.at

RECHENSCHAFTSBERICHT VEREIN 2024

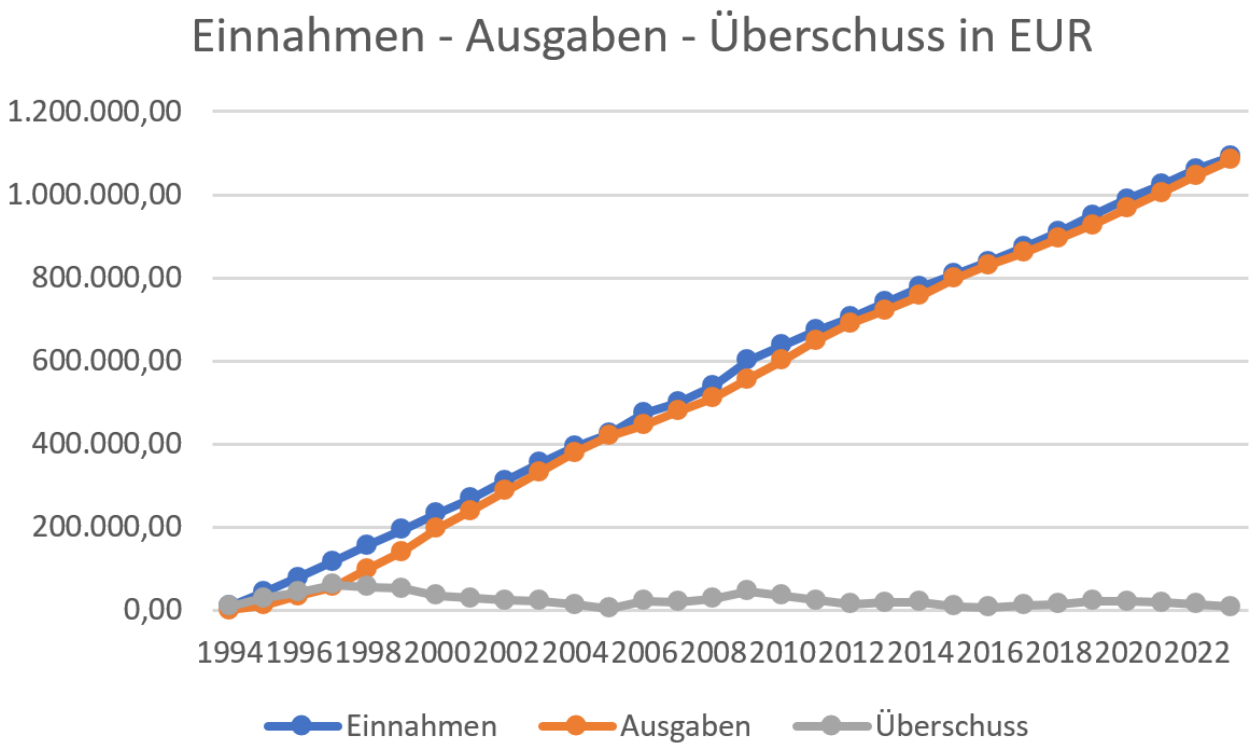
Die folgende Grafik zeigt sämtliche Einnahmen und Ausgaben unseres Vereins seit dessen Gründung im Jahr 1994 bis Ende 2024, und zwar jeweils kumuliert, d.h. sämtliche Einnahmen bzw. Ausgaben der vergangenen 30 Jahre sind in den jeweiligen Jahresangaben enthalten.

Für das Jahr 2024 ergibt sich folgendes Bild:

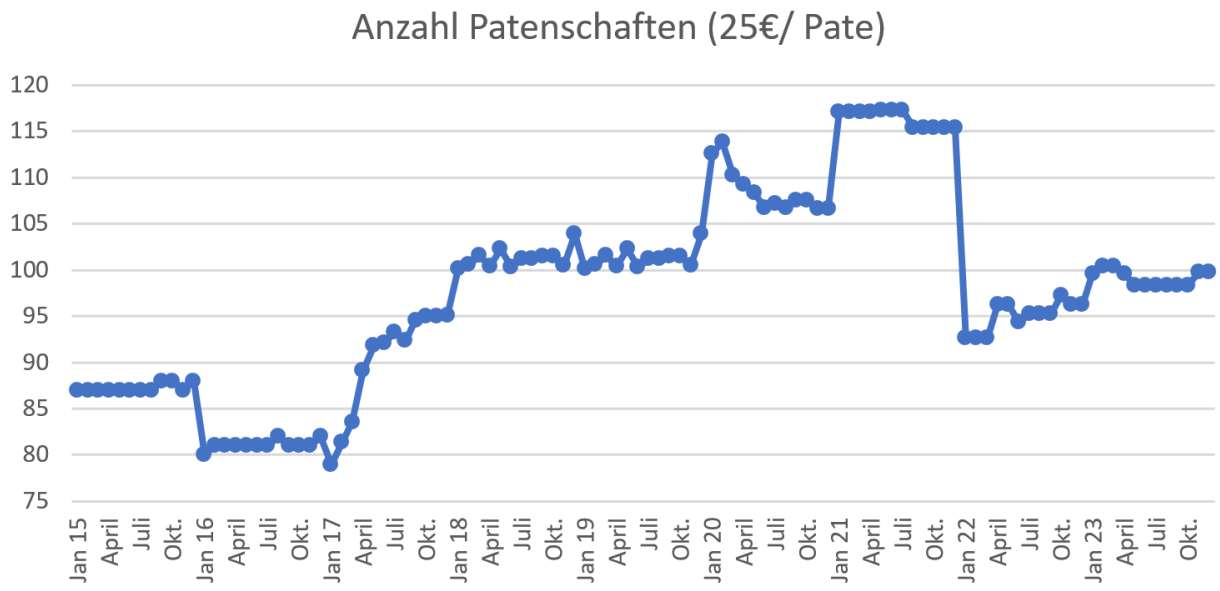
Die *Einnahmen* von EUR 45.765,03 setzen sich aus den monatlich eingehenden Patenschaften und aus einmaligen Spenden zusammen. In den vergangenen 30 Jahren seit Bestehen des Vereins konnten mit Ihrer Hilfe insgesamt EUR 1.137.856,08 an Spendengeldern aufgebracht werden!

Die Ausgaben von EUR 29.434,87 setzen sich fast zur Gänze aus den vierteljährlich erfolgenden Überweisungen an die von uns unterstützten Projekte „Concordia“, „HCI-Dorohoi“, „ELIJAH“ und „Grow Together“ und zu einem kleinen Teil aus den Verwaltungskosten des Vereins sowie den externen Prüfkosten zusammen (vgl. die Übersicht auf der nächsten Seite).

Da dank großzügiger Spenden im letzten Jahr die Einnahmen 2024 die Ausgaben beträchtlich überstiegen haben, bestand per Jahresende 2024 eine Reserve von EUR 24.838,87, welche es ermöglicht hat, dass wir im heurigen Jahr die Arbeit der vier Hilfsorganisationen mit höheren quartalsmäßigen Überweisungen unterstützen konnten.



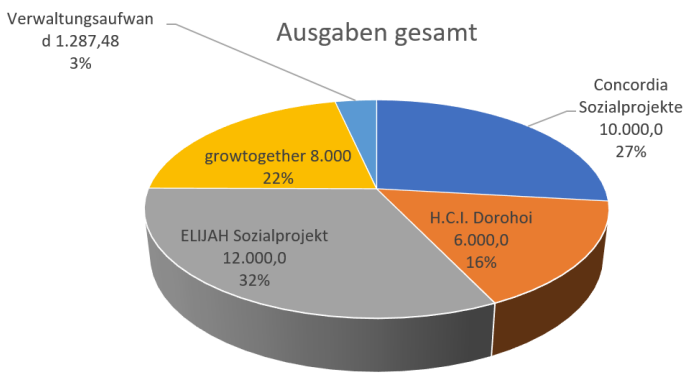
Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl der Patenschaften seit Jänner 2015 (wobei wir ab 2016 mit 25 Euro pro Pate rechnen) – ein herzliches Danke an alle langjährigen und neuen Paten und Spender für Ihre Unterstützung!
Nähere Auskünfte über die buchhalterischen Belange unseres Vereins erteilen wir gerne bei der Generalversammlung im Oktober 2025.

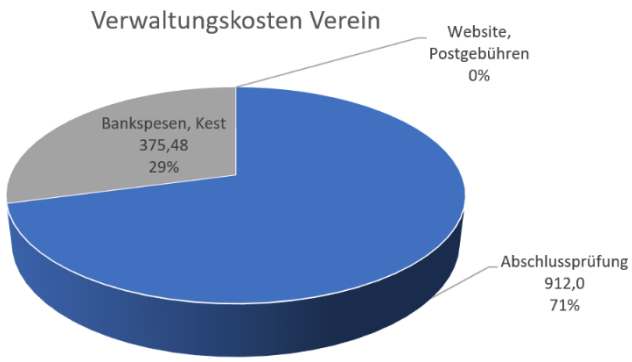


Ausgabenübersicht 2024

Ausgaben gesamt	Ausgaben gesamt	Prozent
Concordia Sozialprojekte 10.000,0	10.000,00	26,8%
H.C.I. Dorohoi 6.000,0	6.000,00	16,1%
ELIJAH Sozialprojekt 12.000,0	12.000,00	32,2%
growtogether 8.000	8.000,00	21,5%
Verwaltungsaufwand 1.287,48	1.287,48	3,5%

Verwaltungsaufwand	Verwaltungskosten Verein	
Abschlussprüfung 912,0	912,00	70,8%
Bankspesen, Kest 375,48	375,48	29,2%
Website, Postgebühren	0,00	0,0%





INFORMATIONEN

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.bukarester-strassenkinder.org

Fragen, Anregungen, Wünsche schicken Sie uns bitte jederzeit per email zu:
office@bukarester-strassenkinder.org

VEREINSVORSTAND

Präsidenten: DI Thomas Hussl, Dr. Thomas Schirmer
Schriftführer: Mag. Gabriele Zach-Rainer; Mag. Katharina Muther-Pradler
Kassier: Mag. Michaela Nowak-Zacherl
Kommunikation: Mag. Astrid Purner
Öffentlichkeitsarbeit und PR: Julius Hussl
Veranstaltungen: Mag. Benedikt Zacherl, MSc, Tobias Zach
Rechnungsprüfer: Mag. Alexander Flatz

IMPRESSUM

Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“
c/o Gabriele Zach-Rainer, Stamser Feld 10, 6020 Innsbruck
Hypo-Bank Tirol, IBAN: AT 515700000200126300
Konzept & Redaktion: Mag. Astrid Purner
Graphiken: Mag. Michaela Nowak-Zacherl